

<b>Protokoll:</b>	<b>Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	156
		<b>TOP:</b>	2
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	572/2018 mit Ergänzung
		<b>GZ:</b>	WFB 9318
<b>Sitzungstermin:</b>	19.07.2018		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	OB Kuhn		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Frau Sabbagh / de		
<b>Betreff:</b>	<b>Aufstellung Jahresabschluss 2017</b>		

Vorgang: Verwaltungsausschuss vom 18.07.2018, öffentlich, Nr. 301

Ergebnis: mehrheitliche Zustimmung bei 12 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 4 Stimmenthaltungen **mit Änderungen**

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen vom 09.07.2018, GR Drs 572/2018, mit folgendem

Beschlussantrag:

Der Aufstellung des Jahresabschlusses 2017, unter Berücksichtigung der Festlegungen in den nachstehenden Ziffern 1 - 7, wird zugestimmt:

**1. Ergebnisrechnung / Verwendung Jahresüberschuss 2017 (Anlage 1)**

1.1 Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von **382,7 Mio. EUR** ab:

Ordentliche Erträge	3.446.968.310,90	EUR
Ordentliche Aufwendungen	-3.087.665.338,34	EUR
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>359.302.972,56</b>	<b>EUR</b>
Außerordentliche Erträge	43.376.931,54	EUR
Außerordentliche Aufwendungen	-19.981.029,59	EUR
<b>Sonderergebnis</b>	<b>23.395.901,95</b>	<b>EUR</b>

<b>Jahresüberschuss</b>	<b>382.698.874,51</b>	<b>EUR</b>
nachrichtlich: konsumtive Ermächtigungsübertragungen 2017	84.260.551,51	EUR

<b>Ergebnisverwendung:</b>		
Zuführung Stiftungskapital	-1.057.895,76	EUR
Entnahme Stiftungskapital	57.345,47	EUR
<b>Summe Veränderungen Basiskapital</b>	<b>-1.000.550,29</b>	<b>EUR</b>
Zuführung Rücklage Übersch. d. ordentl. Erg.	-358.290.142,87	<b>EUR</b>
Zuführung Rücklage Übersch. d. a.o. Erg.	-22.668.943,81	<b>EUR</b>
<b>Summe Veränderungen Ergebnisrücklagen</b>	<b>-380.959.086,68</b>	<b>EUR</b>
Zuführung zweckgebundene Rücklagen (Stift./Fonds)	-1.620.129,44	EUR
Entnahme zweckgebundene Rücklagen (Stift./Fonds)	880.891,90	EUR
<b>Summe Veränderungen zweckgebundene Rücklagen</b>	<b>-739.237,54</b>	<b>EUR</b>
<b>Gesamtsumme Ergebnisverwendung</b>	<b>-382.698.874,51</b>	<b>EUR</b>

1.2 Der Jahresüberschuss wird im Rahmen der Ergebnisverwendung folgenden passiven Bilanzpositionen zugeführt bzw. entnommen:

### 1.1 Basiskapital

Zuführung zum Stiftungskapital in Höhe von **1.057.895,76 EUR**

Entnahme vom Stiftungskapital in Höhe von **57.345,47 EUR**

### 1.2 Rücklagen

1.2.1 Zuführung zur Rücklage für Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von **358.290.142,87 EUR**

1.2.2 Zuführung zur Rücklage für Überschüsse des Sonderergebnisses in Höhe von **22.668.943,81 EUR**

1.2.3 Zuführungen zu zweckgebundenen Rücklagen (Stiftungen/Fonds) in Höhe von **1.620.129,44 EUR**

Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen (Stiftungen/Fonds) in Höhe von **880.891,90 EUR**

## 2. Bilanz zum 31.12.2017 (Anlage 2)

2.1 Die Bilanz zum 31.12.2017, schließt mit einem **Bilanzvolumen** in Höhe von **9.917.692.255,29 EUR** ab:

Immaterielle Vermögensgegenstände	9.512.552,26	EUR
Sachvermögen	4.671.713.036,46	EUR
Finanzvermögen	4.710.425.031,53	EUR
Aktive Rechnungsabgrenzung	526.041.635,04	EUR
<b>Gesamtbetrag auf der Aktivseite</b>	<b>9.917.692.255,29</b>	<b>EUR</b>

Basiskapital	6.024.024.805,04	EUR
Rücklagen	2.189.431.909,83	EUR
Sonderposten	987.773.718,69	EUR
Rückstellungen	396.489.283,46	EUR
Verbindlichkeiten	230.296.859,72	EUR
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	89.675.678,55	EUR
<b>Gesamtbetrag auf der Passivseite</b>	<b>9.917.692.255,29</b>	<b>EUR</b>

2.2 Innerhalb der "Rücklage für Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses" werden für sonstige bestimmte Zwecke (vgl. Anlage 2, Seite 19, davon-Positionen 1.2.1.1 bis 1.2.1.13) Mittel in Höhe von **783.341.822,37 EUR** gebunden:

Parkmöglichkeiten	2.434.516,33 EUR
Projektmittelfonds Zukunft der Jugend	10.225.837,62 EUR
Risiko-Beteiligung an Stuttgart 21	70.160.859,64 EUR
Wohnungsbauförderung	14.630.608,78 EUR
Bündnis für Mobilität und Luftreinhaltung	25.000.000,00 EUR
Klinikum Stuttgart (Neubau Katharinenhospital)	200.000.000,00 EUR
Kulturelle Infrastruktur (Opernsanierung, Lindenmuseum, Neuer Konzertsaal u. a.)	200.000.000,00 EUR
Erwerb der Wasserversorgung	110.000.000,00 EUR
Rosensteintunnel (Projektrisiken/Zusatzkosten)	43.000.000,00 EUR
Investitionszuschuss an SSB	72.500.000,00 EUR
Stadtentwässerung Stuttgart (Träger-/Stadtdarlehen)	16.390.000,00 EUR
Sondertilgung Darlehen	19.000.000,00 EUR

### 3. Gesamtfinanzrechnung 2017 (Anlage 3)

Die Gesamtfinanzrechnung schließt mit einer positiven **Änderung des Finanzierungsmittelbestands** in Höhe von **240.343.653,79 EUR** ab:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.309.179.868,23	EUR
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.850.638.662,07	EUR
<b>Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung</b>	<b>458.541.206,16</b>	<b>EUR</b>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	97.528.342,55	EUR
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-278.692.998,23	EUR
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-181.164.655,68</b>	<b>EUR</b>
<b>Finanzierungsmittelüberschuss</b>	<b>277.376.550,48</b>	<b>EUR</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	EUR
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	-37.032.896,69	EUR
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-37.032.896,69</b>	<b>EUR</b>
<b>Änderung Finanzierungsmittelbestand</b>	<b>240.343.653,79</b>	<b>EUR</b>
<u>Nachrichtlich:</u> Ermächtigungsübertragungen 2017	630.021.369,36	EUR
Überschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Ein-/Auszahlungen	-402.167.254,56	EUR
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	281.779.135,78	EUR
Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	-161.823.600,77	EUR
Endbestand an Zahlungsmitteln	119.955.535,01	EUR

#### 4. Übertragung von Budgetresten (Ermächtigungsübertragungen 2017)

Im **Ergebnishaushalt** werden zur Übertragung der konsumtiven Budgetreste 2017 in die Ämterbudgets 2018 **Ermächtigungsübertragungen** in Höhe von **84.260.551,51 EUR** gemäß Anlage 4 zugelassen.

Die im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 aufgeführten Übertragbarkeitsvermerke nach § 61 Ziff. 19 i. V. m. § 21 GemHVO werden wie folgt ergänzt:

- THH 610 "Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung", Amtsbereich 6107010 "Stadtplanung", Nr. I.21 um die Kontengruppe 43100 "Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke"

Im **Finanzhaushalt** werden zur Übertragung der investiven Budgetreste 2017 in die Ämterbudgets 2018 **Ermächtigungsübertragungen** in Höhe von **545.760.817,85 EUR** gemäß Anlage 4 zugelassen.

Die Ermächtigungsübertragungen sind im Jahresergebnis nicht enthalten und belasten künftige Ergebnis- bzw. Finanzhaushalte und verringern den Finanzierungsmittelbestand entsprechend.

#### 5. Im Haushaltsplan 2017 werden folgende über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen zugelassen:

Nr.	Teilfinanzhaushalt	Amtsbereich/Projekt	Auszahlungsgruppe	Betrag
5.1	100 Haupt- und Personalamt	Projekt 7.104000 IuK-Maßnahmenplan (investiv)	783 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	300.000,00 EUR
5.2	200 Stadtkämmerei	Projekt 7.203051 Abwicklung Beteiligungsunternehmen - Zweckverband KDRS	784/6 Erwerb von Finanzvermögen	935.494,28 EUR
5.3	900 Allgemeine Finanzwirtschaft		79 Tilgung von Darlehen	26.936.896,69 EUR
			<b>Summe</b>	<b>28.172.390,97 EUR</b>

Die Finanzierung der Mehrauszahlungen erfolgt wie in den Begründungen zu den Nr. 5.1 bis 5.3 angegeben (vgl. Seite 12).

#### 6. Mittelumsetzungen vom Finanz- in den Ergebnishaushalt

Aufgrund der Ziffern I.4 und I.5 der Haushaltsvermerke im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 werden vom Finanzhaushalt in den Ergebnishaushalt Mittel wie folgt umgesetzt:

- Ziffer I.4 in Höhe von 16.107.913,92 EUR  
(Umsetzung von Investitionsmitteln zur Deckung von Mehraufwendungen für Instandhaltungs-/Unterhaltungsmaßnahmen und den Erwerb von beweglichem Sachvermögen)
- Ziffer I.5 in Höhe von 6.943.702,06 EUR  
(Umsetzung von in Pauschalen veranschlagten Mitteln)

Den entsprechenden Mehraufwendungen wird zugestimmt.

## 7. Sondertilgung Darlehen

Die Verwaltung wird beauftragt, im Haushaltsjahr 2018 die noch bestehenden städtischen Bankdarlehen (Restschuld zum 31.12.2017: 21.281.007,89 EUR) vollständig abzulösen.

Den erforderlichen Mehraufwendungen im Teilergebnishaushalt 2018, THH 900 "Allgemeine Finanzwirtschaft", Amtsbereich 9006120 "Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft", Kontengruppe 451 "Zinsen und ähnliche Aufwendungen", wird zugestimmt. Zur Deckung stehen Mittel aus der zu erwartenden Ergebnisverbesserung 2018 (vgl. GRDRs 573/2018 "Zwischenbericht zur Finanzlage 2018") zur Verfügung.

Den erforderlichen Mehrauszahlungen im Teilfinanzhaushalt 2018, THH 900 "Allgemeine Finanzwirtschaft", Auszahlungsgruppe 79 "Tilgung von Darlehen" wird zugestimmt.

Zur Deckung werden Mittel aus der im Jahresabschluss 2017 der LHS vorgenommenen Mittelbindung für diese Zwecke (davon-Position 1.2.1.13 "Sondertilgung Darlehen") in Höhe von 19.000.000 EUR verwendet.

Weitere Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen vom 18.07.2018, **GRDRs 572/2018 Ergänzung**, mit folgendem

### Beschlussantrag:

#### **Änderung des Beschlussantrages der GRDRs 572/2018**

Ziffer 2.2 des Beschlussantrages ist auf Grund der im Verwaltungsausschuss beschlossenen Änderung (Antrag 214/2018) wie folgt zu fassen (Änderungen in **Fettdruck**):

2.2 Innerhalb der „Rücklage für Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses“ werden für sonstige bestimmte Zwecke (vgl. Anlage 2, Seite 19, davon-Positionen 1.2.1.1 bis 1.2.1.**14**) Mittel in Höhe von **783.341.822,37 EUR** gebunden:

Parkmöglichkeiten	2.434.516,33 EUR
Projektmittelfonds Zukunft der Jugend	10.225.837,62 EUR
Risiko-Beteiligung an Stuttgart 21	70.160.859,64 EUR
Wohnungsbauförderung	14.630.608,78 EUR
Bündnis für Mobilität und Luftreinhaltung	<b>50.000.000,00 EUR</b>
Klinikum Stuttgart (Neubau Katharinenhospital)	200.000.000,00 EUR
Kulturelle Infrastruktur (Opernsanierung, Lindenmuseum, Neuer Konzertsaal u. a.)	<b>25.000.000,00 EUR</b>
Erwerb der Wasserversorgung	110.000.000,00 EUR
Rosensteintunnel (Projektrisiken/Zusatzkosten)	43.000.000,00 EUR
Investitionszuschuss an SSB	72.500.000,00 EUR
Stadtentwässerung Stuttgart (Träger-/Stadtdarlehen)	16.390.000,00 EUR
Sondertilgung Darlehen	19.000.000,00 EUR
<b><u>Wohnraumoffensive Stuttgart</u></b>	<b><u>150.000.000,00 EUR</u></b>

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

OB Kuhn verweist eingangs auf die intensive Diskussion im VA am Vortag. Da die Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS zum Thema sprechen möchte, äußern sich auch die übrigen Fraktionen.

StR Kotz (CDU) begrüßt im Namen seiner Fraktion den positiven Jahresabschluss und dankt all denjenigen, die dazu beigetragen haben: BürgerInnen, Unternehmen, Stadtverwaltung und auch der Gemeinderat. Der Jahresabschluss ermögliche es, wichtige Zukunftsthemen, z. B. den Klinikumneubau, die Sondertilgung der Restschulden, den Abriss der Friedrichswahl, die Wohnraumoffensive finanziell zu unterstützen.

StRin Deparnay-Grünenberg (90/GRÜNE) schließt sich dem Dank an und ergänzt, dass für die Umsetzung der Projekte entsprechendes Personal und Räumlichkeiten erforderlich seien. Sie betont erneut, dass sich der Gemeinderat vor den Haushaltsplanberatungen grundsätzlich eine realistischere Prognose wünsche. Da viele Projekte im kulturellen Bereich bislang nicht konkret seien, regt sie an, die Mittel in einen Fonds für Klimaschutz einzubringen. Nun wolle der Gemeinderat jedoch eine Wohnraumoffensive starten und mit einem Teil dieser Mittel den Kauf von Grundstücken finanzieren. Auch wenn ihre Fraktion ungern einen Blankoscheck für den Erwerb irgendwelcher Grundstücke zur Bebauung herausgebe, werde sie dem Jahresabschluss dennoch zustimmen.

Dank dem hervorragenden Jahresabschluss, so StR Körner (SPD), könne man nun Geld für wichtige Bedarfe zurücklegen. Bei der Wohnraumoffensive gehe es um sehr sinnvolle und durchdachte Projekte, um den kommunalen Wohnungsbestand zu erhöhen. Die Klimaschutzinvestitionen sehe seine Fraktion im Haushalt bereits finanziert. Seine Fraktion hätte sich auch Investitionen in die Schwimmbäder und Schulneubauten gewünscht. Den Rückgang der Investitionen, obwohl genug Geld vorhanden wäre, führt er auf fehlendes Personal zurück, z. B. im Hochbauamt, aber auch in den Kitas. Dafür müsse man mehr Geld in die Hand nehmen.

Angesichts der gigantischen Herausforderungen in der Daseinsvorsorge und der Probleme in der Stadt kann StR Rockenbauch (SÖS-LINKE-PluS) nicht verstehen, dass man einen solchen Abschluss feiere. Seine Fraktionsgemeinschaft habe in den letzten Haushaltsplanberatungen systematisch Vorschläge gemacht, wie man Qualitätssprünge in den Bereichen Wohnen, Verkehr, Kultur, Klima und Ökologie sowie Personal erreichen könne. Diese seien mit dem Hinweis, es sei kein Geld da, abgewiesen worden. Nun sei Geld übrig, doch weil Personal fehle und das vorhandene überlastet sei, könnten viele wichtige Projekte - Schul-, Kita- und Bädersanierung, Wohnungsbau - nicht umgesetzt werden. Er verweist auf Antrag 222/2018 seiner Fraktionsgemeinschaft, begründet diesen und bittet um separate Abstimmung der einzelnen Ziffern. Gegenüber der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN signalisiert er Zustimmung zu deren Klimaschutz- und Energieprogramm.

StRin von Stein (FW) weist darauf hin, dass viele Projekte nicht wegen Personalmanagements nicht umgesetzt würden, sondern weil man keine Handwerker bekomme. Ihre Fraktion freue sich über den guten Jahresabschluss, der z. B. die Finanzierung der Wohnraumoffensive ermögliche.

Angesichts dieses Jahresabschlusses empfiehlt StR Dr. Oechsner (FDP), sich für die nächsten Haushaltsplanberatungen zu merken, wo man investieren wolle. Größere Schritte sollten insbesondere beim Personal erfolgen.

StR Klingler (BZS23) dankt EBM Föll und der Stadtkämmerei. Man müsse das Geld nicht unbedingt ausgeben, doch halte seine Gruppierung die Vorschläge der Verwaltung für sehr gut.

Für StR Dr. Schertlen (STd) ist der Jahresabschluss nur auf den ersten Blick glänzend. Stuttgart sei schuldenfrei, aber um welchen Preis! 2017 habe man die Bürgerbüros teilweise schließen müssen, weil man zu geizig gewesen sei, ausreichend Personal einzustellen. Auch in anderen Ämtern, z. B. im Hochbauamt und in der Personalabteilung, fehle Personal. Er erinnert an die 2015 in den Haushaltsplanberatungen von der Verwaltung in den Raum gestellte Zwangsverwaltung und die Diskussion über eine Kreditemächtigung von ca. 150 Mio. €. Und nun habe man ca. 380 Mio. € Überschuss. In den vergangenen 8 Jahren hätten die Jahresabschlüsse durchschnittlich 200 Mio. € Überschuss ausgewiesen. Trotz dieser Überschüsse sei die Infrastruktur schlecht, z. B. was den Zustand der Straßen und Schulen anbelange, den teuren ÖPNV, den kaum vorhandenen sozialen Wohnungsbau sowie das über die Maßen eingesparte Personal bei der Stadtverwaltung und im städtischen Klinikum. Klug spare man nicht durch maximale Ausgabenreduzierung, sondern durch einen rechtzeitigen und damit wirtschaftlich optimalen Erhalt. Stuttgart könne sich dies leisten.

Zum positiven Jahresabschluss hätten die Bürger, die in Stuttgart ansässigen Firmen und viele andere beigetragen, betont StR Brett (AfD). Auf den Finanzbürgermeister komme nun die schwierige Aufgabe zu, das Geld zusammenzuhalten. Er befürchte schwierige Zeiten für Stuttgart, wenn die Elektromobilisierung greifen werde.

Die Wohnraumoffensive, die leider erst spät gestartet worden sei, trägt StR Schupeck (LKR) mit. Er prophezeit OB Kuhn zwei ungünstige Jahre, da weder die Wohnungsnot, noch das Verkehrsproblem oder der Sanierungsrückstau bei den Schulen bis zur Wahl gelöst werden könnten. Um Vorgänge zu beschleunigen, fehle das Personal.

Gegenüber StR Rockenbach stellt StR Körner klar, man werde nicht mehr Handwerker bekommen, wenn man ihnen das doppelte zahle. Das Problem sei, dass es nicht genügend Handwerker gebe. Die 150 Mio. € für einen Wohnungs- und Bodenfonds sei nicht konkreter als die gemeinsam beantragten 150 Mio. €, und ein 365 €-Jahresticket angesichts der guten Finanzlage zu beschließen, ohne die Entwicklung der kommenden Jahre absehen zu können, sei "grober Unfug".

StRin Deparnay-Grunenberg dankt StR Körner, der den städtischen Klimaschutzfonds angesprochen habe, und kündigt einen weiteren Antrag zu diesem Thema an. Die städtischen Contractingmittel müssten erhöht werden, da die Sanierungen und Neubauten der städtischen Gebäude künftig klimaneutral oder im Plus-Energie-Standard erfolgen müssten. Darüber hinaus müsse ein Förderprogramm für Privatpersonen aufgelegt werden. Gegenüber StR Rockenbach weist sie auf den enormen Aufwand hin, den ein 365 €-Jahresticket mit sich bringe und dies in Anbetracht der Möglichkeit, dass die Finanzierung bereits im Folgejahr nicht mehr gesichert sei.

EBM Föll stellt zunächst fest, dass der unter anderem durch die konjunkturell bedingten hohen Einnahmen erzielte Jahresüberschuss von 383 Mio. € die Handlungsfähigkeit der

Stadt stärke. An StR Rockenbauch gewandt betont er, ein Nachtragshaushalt sei nicht notwendig. Die vielen im Doppelhaushalt 2018/2019 geschaffenen Stellen seien doch ein halbes Jahr später nicht schon alle besetzt, und die volle Wirkung könne sich erst entfalten, wenn die neuen MitarbeiterInnen eingearbeitet seien. Als "finanzpolitisches Harakiri" bezeichnet er den aufgrund eines einmaligen Überschusses gestellten Antrag, ein 365 €-Jahresticket einzuführen oder die Kitagebühren abzuschaffen. Er appelliert an den Gemeinderat, die gefassten Beschlüsse konsequent umzusetzen.

Den von EBM Föll an seine Fraktionsgemeinschaft gerichteten Vorwurf weist StR Rockenbauch zurück. Der Antrag auf einen Nachtragshaushalt resultiere aus den Erfahrungen der letzten 10 Jahre mit 200 Mio. € Überschüssen. Und wenn eine intelligente Grundsteuersenkung möglich sei, müsse doch auch eine intelligente Kitagebührensenkung möglich sein. Allerdings sei die Kitagebühr nicht Gegenstand des aktuell diskutierten Antrags, der im Übrigen keine einzige notwendige Baumaßnahme beim Klinikum verzögere.

Ein systematisches Problem bei der Haushaltsaufstellung nimmt StR Dr. Schertlen seit Jahren wahr. Der Haushalt werde viel zu defensiv aufgestellt. Anstelle eines ganzheitlichen Konzeptes debattiere man Symptome.

In Bezug auf die Contractingmittel für Photovoltaik-Anlagen fragt StR Klingler, wie diese abgerufen worden seien.

OB Kuhn führt an StR Rockenbauch gewandt aus, Davon-Rücklagen gebe es als gesetzliche Möglichkeit seit 2016. Sie könnten nur von Überschüssen gebildet werden und stellten faktisch ein Commitment des Gemeinderats für einen bestimmten Zweck dar. Der Gemeinderat könne das Commitment durch einen Beschluss in den Haushaltsplanberatungen korrigieren. Seines Erachtens missbrauche man das Instrument Davon-Rücklagen, wenn man daraus nun kleine Haushaltsplanberatungen machen wolle.

Er lässt zunächst über Antrag 222/2018 abstimmen - auf Wunsch von StR Rockenbauch alle Ziffern separat, wobei über Ziffer 4 erst in Zusammenhang mit GRDRs 611/2018 "Senkung der Grundsteuerhebesätze" (siehe NNr. 159) abgestimmt werden solle - und stellt fest:

Der Gemeinderat lehnt die Ziffern 1 - 3 des Antrags jeweils bei 9 Ja-Stimmen mehrheitlich ab.

Ziffer 5 lehnt der Gemeinderat bei 9 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich ab.

Ziffer 6 lehnt der Gemeinderat bei 21 Ja- und 33 Nein-Stimmen ebenfalls mehrheitlich ab.

Ziffer 7 lehnt der Gemeinderat bei 9 Ja-Stimmen mehrheitlich ab.

Ziffer 8 lehnt der Gemeinderat bei 22 Ja- und 30 Nein-Stimmen sowie 3 Enthaltungen mehrheitlich ab.

Über Ziffer 9 wird nicht abgestimmt, da sie in den anderen Ziffern bereits enthalten ist.



Auf Wunsch von StR Winter (90/GRÜNE) wird anschließend über Ziffer 3a - f des Antrags 223/2018 abgestimmt. OB Kuhn erläutert, dass die Mittel aus der Wohnungsbauoffensive genommen werden sollen. Er stellt fest:

Der Gemeinderat lehnt die Ziffer 3 bei 20 Ja- und 34 Nein-Stimmen sowie 2 Enthaltungen mehrheitlich ab.

Abschließend stellt OB Kuhn fest:

Der Gemeinderat beschließt die GRDRs 572/2018 in der Ergänzungsfassung bei 4 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen mehrheitlich wie beantragt.

Zur Beurkundung

Sabbagh / de

## Verteiler:

- I. Referat WFB  
zur Weiterbehandlung  
Stadtkämmerei (2)  
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-PR
  3. OB/82
  4. OB-ICG
  5. OB-KB
  6. L/OB  
L/OB-B  
L/OB-Int  
L/OB-PRE  
L/OB-R
  7. S/OB  
Strategische Planung  
S/OB-Mobil
  8. Referat AKR  
Haupt- u. Personalamt  
Rechtsamt  
Standesamt  
Kulturamt (2)
  9. Referat SOS  
Statistisches Amt (2)  
Amt für öffentliche Ordnung  
Branddirektion (2)  
Amt für Sport und Bewegung (2)
  10. Referat JB  
Schulverwaltungsamt (2)  
Jugendamt (2)
  11. Referat SI  
Jobcenter  
Sozialamt (2)  
Gesundheitsamt (2)  
SI-IP  
ELW (2)
  12. Referat StU  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung  
und Stadterneuerung (3)  
Baurechtsamt (2)
  13. Referat T  
Stadtmessungsamt  
Hochbauamt (2)  
Tiefbauamt (2)  
Tiefbauamt/SES (3)  
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (2)  
AWS (2)  
BBS (2)
  14. BVinnen Mitte, Nord, Ost  
BV Süd, West
  15. BezÄ Ca, Bo, De, Feu, Hed,  
Mö, Mühl, Mün, Ob, P-B, Si,  
Sta, Un, Vai, Wa, Weil, Zu
  16. GPR (2)
  17. Rechnungsprüfungsamt
  18. L/OB-K
  19. Hauptaktei
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft  
SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. Gruppierung FDP
  7. Gruppierung BZS23
  8. Die STAdTISTEN
  9. AfD
  10. LKR